Das verdrießt das Nebelvölkchen,
Und wie Schaum zerfließt das Völkchen —
Plumps — das Kind herunterfällt!

Zitternd greift's in seine Locken,
Fährt zusammen, und erschrocken
Wacht es auf und schaut sich um.
Schnell wird auch das Lämmlein munter.
Lächelnd denket an das Wunder
Noch das Kind und stehet stumm.

Dann umarmet es sein Schäfchen.
„Ei, es war ja nur ein Schläfchen,
Nur ein Traum und weiter Nichts!
Untreu war ich — ich bereu' es —
Dir, mein Lämmlein, du getreues!
Nie mehr soll's geschehn!" so spricht's.

Sonne glüht noch, und am Himmel
Zieht der Völklein bunt Gewimmel,
Wie die Schäfchen, hell und rein.
„Will nicht mehr zu euch dort oben!
Dich, mein Lämmlein, will ich loben!
Du bist mein und ich bin dein!" —

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/667